



# BEOBSACHTEN & DOKUMENTIEREN

## GEZIELT SPIELANLÄSSE SCHAFFEN

**Bildungsdokumentation – ein aktuelles Thema in jeder Kita. Nach welchem Verfahren beobachte ich? Wie kann ich neue Zeitressourcen schaffen, um die zusätzliche Arbeit zu bewältigen? Wie sehen die Absprachen im Team aus? Wie binde ich die Kinder in die Dokumentationsarbeit ein? Wie informiere ich die Eltern über das Thema? Wichtige Fragen, die im Team und gegebenenfalls mit dem Träger geklärt werden sollten, bevor es mit der Dokumentationsarbeit losgeht.**

**Doch einer der wesentlichsten Punkte ist die Beobachtung: Jede Dokumentation setzt die Beobachtung der Kinder als das wichtigste Instrument in der pädagogischen Arbeit voraus. Wie aber lassen sich Situationen schaffen, in denen Kinder gezielt und angemessen beobachtet werden können?**

### SPIEL ALS ZUGANG ZUR WELT

In der heutigen bildungsoffensiven, oft durch frontale Wissensvermittlung geprägten Zeit sollte das Augenmerk noch einmal

verstärkt auf die Wichtigkeit des Spiels für die Dokumentationsarbeit gelenkt werden. Durch gezielte, angeleitete oder auch frei entstandene Spielsituationen lassen sich vielfältige, spannende, lustige, erstaunliche, überraschende und einzigartige Beobachtungen machen, ohne die Kinder in unangenehme Testsituationen zu bringen.

Überspitzt gesagt: Einem Kind in einem separaten Raum die Anweisung zu geben, über ein auf dem Boden liegendes Seil zu balancieren, entspricht nicht den kindlichen Bedürfnissen! Wenn wir diesen gerecht werden wollen, müssen die Beobachtungen im Alltag in spielerischen Zusammenhängen gemacht werden. Es geht dabei nicht um das Einfordern von Leistungsnachweisen, sondern um einen aufmerksamen und wertschätzenden Blick auf jedes einzelne Kind, vor allem auf seine Fähigkeiten, Talente und Stärken.

Um diese wahrzunehmen, nachhaltig unterstützen und fördern zu können, eignet sich nichts besser als der für Kinder selbstverständliche Zugang zur Welt: das Spiel!

## MOTORIK BEOBACHTEN? AUF IN DEN DSCHUNGEL!

In einer angeleiteten Bewegungsgeschichte, die die Kinder auf eine abenteuerliche Reise durch den Dschungel schickt, können z.B. vielfältige Beobachtungen im **Bereich Motorik** gemacht werden. Die Kinder balancieren über umgekippte Turnbank-Baumstämme, überqueren reißende Tücher-Flüsse, indem sie über Teppichfliesen-Steine springen, oder klettern durch die Reifen-Wackelbrücke über einen Abgrund. Hier wird das kindliche Bedürfnis nach Spiel voll erfüllt. Die Kinder haben Freude am Tun, sind in Bewegung, mit anderen Kindern in Kontakt und ihre Fantasie wird angesprochen.

Beobachtungen im **Bereich Kognition** können unter anderem bei Experimenten gemacht werden. Physikalische Experimente sind nicht nur spannend und ermöglichen den Kindern einen Zugang zu ihrer direkten Umwelt, sie lassen auch Beobachtungssituationen in den Bereichen Konzentration, Engagement, logisches Denken etc. zu.

Bei einer Mitmachgeschichte, in der die Kinder eingebaute falsche Wörter korrigieren, lassen sich wunderbar Beobachtungen zum **Bereich Sprache** machen. In einer solchen Geschichte werden morgens die Haare statt der Zähne geputzt oder die Socken über die Ohren statt über die Füße gezogen. Hier geht es um Konzentration und um die Aussprache der zu ersetzenden Wörter. Natürlich spielt auch der Humor eine wichtige Rolle – ein hervorragender Motivationsfaktor für Kinder!

Bei all diesen Spielangeboten entstehen zahlreiche interessante Beobachtungssituationen, die schriftlich oder im Bild festgehalten werden. Liegen Schreibutensilien, Digitalkamera, Diktiergerät oder Videokamera stets griffbereit, lassen sich aus diesen gesammelten Informationen tolle Bildungsdokumentationen erstellen.

## AKTIVE BETEILIGUNG BEDEUTET WERTSCHÄTZUNG

Fotos, die während den Spielaktionen entstanden sind, werden mit einem Kommentar versehen und in die Dokumentation geheftet. Diese Fotos können mit den Kindern besprochen und ihre Äußerungen schriftlich festgehalten werden.

Beobachtungen über den Bewegungsablauf eines Kindes werden ausformuliert und können ebenfalls die Dokumentation ergänzen. Die Formulierungen werden wahlweise aus der Sicht des Kindes („Ich kann schon ganz alleine über den umgekippten Baumstamm balancieren!“) oder aus der Sicht der ErzieherInnen („Ich habe beobachtet, dass du ganz alleine über den umgekippten Baumstamm balanciert bist.“) geschrieben. So entsteht eine vielfältige, interessante, informative Dokumentation, an der die Kinder beteiligt sind. Sie

genießen die ihnen entgegengebrachte Aufmerksamkeit, erleben dadurch Wertschätzung und sind stolz auf ihre Dokumentation.

## AKTUELLE MOTIVATION UND INTERESSEN

Bei allen Aktivitäten, Impulsen und freien Spielsituationen sollte darauf geachtet werden, dass die Motivation und das Interesse der Kinder beachtet werden. Kinder lernen und behalten – wie wir Erwachsenen – Dinge dann besonders gut, wenn sie sich für etwas begeistern können und ihr Interesse geweckt wird. Deshalb sollten vorzugsweise immer Aktivitäten eingesetzt werden, die aktuell im Interesse der Kinder sind.



Ein Beispiel: Ein Zirkus ist in der Stadt, die Kinder sehen die Plakate, besuchen die Vorstellung und

sprechen in der Kita viel darüber. Hier würde es sich anbieten, mit den Kindern ein Zirkuslied zu singen, Kunststücke der ArtistInnen oder der Tiere nachzuahmen und vielleicht ein Mini-Zirkusprogramm zusammenzustellen zum Aufführen für die Kinder der Nachbargruppe. So entstehen besonders schöne Momente, die für die Dokumentation festgehalten werden können.

## DOKUMENTATIONS-SOFTWARE: EFFEKTIVE ZEITERSPARNIS

44

Immer wieder ist in den einzelnen Einrichtungen das Schaffen von Zeitressourcen für die Dokumentationsarbeit ein wichtiges Thema. Hier können Neustrukturierungen des Tagesablaufs, Einbezug der Eltern, Absprachen mit dem Träger und dem gesamten Team helfen.



Aber auch der Einsatz einer Dokumentations-Software schafft erhebliche Zeiterparnis und Arbeitserleichterung und trägt nicht zuletzt zu einer Professionalisierung bei. Dokumentations-Software bietet Formulierungshilfen in Form von Textbausteinen und viele andere nützliche Funktionen, die das Erstellen einer Dokumentation erleichtern, z.B. Soziogramme, Portfolios, Fotoberichte, Vorlagen für Elterngespräche und Einzelbeobachtungen. Der Zeitaufwand kann je nach Art der Dokumentation (Portfolio, Lerngeschichten etc.) um mindestens die Hälfte reduziert werden! Und die so gewonnene Zeit lässt sich wieder für das Schaffen vieler neuer Spielsituationen für die Kinder nutzen.

### INFO



#### Nina Held ...

ist Erzieherin und hat viele Jahre in einem Kindergarten in Bocholt gearbeitet. Während dieser Zeit hat sie an verschiedenen Fortbildungen teilgenommen, z.B. zur qualifizierten Bewegungsbeobachtung von Kindern, „Mit Klang und Rhythmus durch die Jahreszeiten“, „Theaterprojektarbeit-Schwarzlichttheater“ u.v.m. Außerdem hat die Mutter von zwei Kindern in ihrem Praxisalltag verschiedene Möglichkeiten zur Bildungsdokumentation entwickelt und getestet.

Gemeinsam mit ihrem Mann Sebastian Held ist sie die Entwicklerin der Bildungsdokumentations-Software GABIP ([www.gabip.de](http://www.gabip.de)). Zur Anwendung dieser Software gibt sie seit 2007 Fortbildungen.

## KINDGERECHT IM GLEICHGEWICHT

Ein kindgerechtes Gleichgewicht in der Beobachtungs- und Dokumentationsarbeit zu finden, sollte das Bemühen jeder pädagogischen Fachkraft sein. Denn das Ziel ist es nicht, „Kinder mit Block, Stift und Digitalkamera zu verfolgen“, sondern den Kindern genügend Freiraum und Rückzugsmöglichkeiten zur Entfaltung ihres

eigenen Spiels zu geben. Nicht zuletzt müssen auch ErzieherInnen die Gelegenheit haben, sich entspannt mit den Kindern zusammen Aktivitäten und Gesprächen zu widmen, ohne unter ständigem Druck zu stehen, etwas schriftlich festhalten zu müssen. In diesem Balanceakt liegt für mich die Zukunft der Dokumentationsarbeit.



### LITERATUR ZUM THEMA VON NINA HELD:

- » „Spielanlässe zur Erstellung von Bildungsdokumentationen. Spielerische Angebote für gezieltes Beobachten und Dokumentieren in der Kita.“
- » „GABIP – Ganzheitliches Bildungsdokumentations-Programm.“ Siehe Seite 12-13 in diesem Katalog!